

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

62 (14.3.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 62.

Er scheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeb.

Donnerstag den 14. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 12. März. Nachdem die Cautionspflicht der Staatsbeamten aufgehoben worden ist, erfolgt zur Zeit die Rückzahlung der Cautionen. Für Karlsruhe erfolgt die Rückzahlung durch die Amortisationskasse, in den übrigen Städten durch die Bezirkskassen. Mit der Rückzahlung der Cautionen ist am 5. März begonnen worden. Die bis 11. März nicht erhobenen Cautionen werden den Beamten zugeschickt. Die Mittel zur Rückzahlung der Cautionen wurden aus dem im Januar ausgegebenen Anleihen geschöpft.

r. Durlach, 14. März. [Evangelischer Arbeiter- und Handwerkerverein.] Wir erlauben uns, auch von dieser Stelle aus auf den Vortrag aufmerksam zu machen, den Herr Rechtsanwalt Neukum heute Abend in unserem Vereine halten wird. Namentlich das Kapitel „Miethe“ — Mietvertrag — Rechte und Pflichten des Miethers und Vermiethers nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch dürfte für alle Mitglieder, auch die sonstigen Angehörigen der Vereinsmitglieder, sehr interessant sein. Es dürfte sich daher empfehlen, wenn unsere Mitglieder diesmal mit ihren Frauen und erwachsenen Familienangehörigen erscheinen würden.

Δ Durlach, 14. März. Im hiesigen Gewerbeverein wird heute Abend 8 Uhr Herr Schuhmacher von der Großh. Landesgewerbehalle einen Vortrag über die Arbeiterversicherungsgesetze halten, der für weite Kreise großes Interesse haben dürfte. Der Redner wurde dem hiesigen Gewerbeverein vom Großh. Ministerium des Innern zur Verfügung gestellt. Die Versammlung ist im Löwenbräu bei Herrn Dill.

Kr. Durlach, 13. März. Der neu gegründete Stenotachygraphen-Verein hier beabsichtigt, wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, am Montag, 18. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Flug dahier einen Unterrichtskursus zu eröffnen, wobei den Teilnehmern zugleich Gelegenheit

geboten ist, sich in ihren französischen und englischen Sprachkenntnissen weiter auszubilden. Wir können dieses Unternehmen nur mit Freuden begrüßen und jedem jungen Mann die Teilnahme an diesen Lehr- und Unterrichtsstunden empfehlen. Das System „Stenotachygraphie“ darf mit Recht als das am leichtesten erlernbare bezeichnet werden, das sich in der Praxis stets sehr gut bewährt hat. Es sei noch bemerkt, daß Anmeldungen zum neuen Kurs im Gasthaus zum Flug jederzeit entgegen genommen werden.

Tauberbischofsheim, 12. März. Vor einiger Zeit erließ der Kirchengemeinderath von Buch a. Ahorn eine Erklärung, daß Pfarrer Marquart sich nicht nach Dertingen gemeldet habe. Offenbar war die örtliche Kirchengemeinde nicht gut unterrichtet, denn es stellt sich jetzt heraus, daß Marquart sich thatsächlich nach Dertingen gemeldet, aber sein Gesuch wieder zurückgezogen hat. Nach der „Bad. Tribüne“ geht das Gerücht, daß Marquart demnächst auf eine andere Stelle versetzt wird.

\* Baden-Baden, 13. März. Das „Kaiserin-Augusta-Bad“ (Frauenbad), das über den Winter geschlossen war, wird am Montag den 18. März eröffnet. Von da an werden Bäder an Damen im Großh. Friedrichsbade nicht mehr abgegeben.

\* Appenweier, 13. März. Gestern Abend wurde dem Bahnarbeiter Anton Schnurr von Lautenbach, Vater von 4 Kindern, auf hiesiger Station von einem Renththalzuge der Kopf abgefahren.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. März. Die Beerdigung des Frhr. v. Stumm gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung des ganzen Saar-Reviers. In Extrazügen kamen die Teilnehmer von überall her nach Schloß Hallberg. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant Engelbrecht erschienen, der im Auftrage des Kaisers einen Kranz niederlegte. Ferner nahmen theil Generaloberst Voß, Oberpräsident Raske, die Spitzen der Behörden, Deputationen sämtlicher Stumm'scher Werke. Unter Vorantritt der Kapelle des 70. Inf.-Rgt. wurde der Sarg

nach dem Erdbegräbnis getragen. Auf dem ganzen 2 km langen Wege bildeten Arbeiter der Stumm'schen Werke Spalier.

— Durch den Tod des Frhr. v. Stumm ist das Reichstagsmandat des Wahlkreises Ottweiler-St. Wendel frei geworden. Bei der letzten Wahl im Jahre 1898 hatte Frhr. v. Stumm in der Stichwahl mit 16 896 Stimmen gesiegt, während sein Centrumsgegner 13 432 Stimmen erhielt. In der ersten Wahl waren auf den Centrumskandidaten 12 493, auf Frhr. v. Stumm 12 267, auf einen nationalliberalen Kandidaten 2918 und auf einen Sozialisten 112 Stimmen gefallen.

\* Berlin, 13. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte mit 15 gegen 9 Stimmen für den Ausbau der Hohkönigsburg 150 000 Mk. Während der Debatte erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky, die Sache stehe in keinerlei Zusammenhang mit den politischen Maßregeln in Elsaß-Lothringen. Diese würden lediglich aus Rücksicht auf die Sicherheit des Reichs getroffen.

\* Gumbinnen, 13. März. Unteroffizier Merten, welcher unter dem Verdachte, den Mord an dem Rittmeister v. Krosigk begangen zu haben, sich in Untersuchungshaft befand, ist gestern Abend entwichen. Merten rief mehrere Gefangenen auf in seine Zelle, indem er vortrug, das Fenster der Zelle schließe nicht. Als die Beamten sich dem Fenster zuwandten, stieß Merten sie zur Seite, eilte zur Thüre hinaus und schlug dieselbe zu, so daß die Aufseher in der Zelle eingeschlossen waren. Obgleich unverzüglich Patrouillen zu Fuß und zu Pferde die Stadt durchstreiften, und verschiedene Hausdurchsuchungen vornahmen, wurde Merten nicht ergriffen.

Bremen, 13. März. Der Untersuchungsrichter Donardt hat alle Personen aufgefordert, sich zu melden, welche die sogenannten Verbindungslosche, wie sie der Arbeiter Weiland als Wurfstück gegen den Kaiser benützte, in der Nähe des Leichnambrunnens haben liegen sehen oder welche ein solches Eisenstück vermissen.

\* München, 13. März. Der Prinz-Regent erließ ein Handschreiben, vom

### Ferriktion.

62)

## Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

19. Kapitel.

### Das Wittekindbild.

Der Alte vom Stamme Wittekind hatte drei Fahrkarten der ersten Klasse genommen, weil er sich und seine Damen nicht niedriger schätze und am liebsten einen Separatzug genommen hätte. Sie dampften mit einem Silberruge dem Rheine zu, was Ilse mit stiller Genugthuung bemerkte.

### Station K.

„So, hier steigen wir aus,“ sagte der Alte, der auf der ganzen Fahrt sehr schweigsam gewesen war und mit einer sichtlichen Unruhe gekämpft hatte.

„Wollen wir denn schon hier bleiben?“ fragte Meta enttäuscht.

„Jawohl, Kleine, und zuerst suchen wir einen Gasthof auf. Vor vielen Jahren habe ich hier im „Kaiserhof“ gewohnt, da gab's vorzügliche Klöße, wollen uns einmal darnach erkundigen.“

Das besorgte nun Ilse, ebenso das Gepäck,

und da der Gasthof noch existierte, wenn gleich nach allen Seiten hin verfeinert und modernisiert, so saßen unsere drei Reisende bald wohlgeborgen unter Dach und Fach bei einem reichen Mal. Man begegnete ihnen mit der größten Ehrerbietigkeit, da man mit sicherem Instinkte in dem alten Wittekind trotz seines langen, blauen Rockes mit den großen Knöpfen, der Knieschleife und seiner ganzen altväterischen, halb bäuerischen Erscheinung den reichen Mann witterte.

„Wollen Sie erst ein wenig schlummern, Großvater?“ fragte Ilse nach Tisch.

„Nein, mein Kind,“ erwiderte er ernst, „ich werde bald Schlaf genug finden und habe jetzt keine Zeit zu verschwenden. Macht Euch zurecht, Kinder, wir gehen gleich aus.“

Als die beiden jungen Mädchen sich in ihr Zimmer zurückgezogen hatten, verließ der Alte das Zimmer, um den Wirth aufzusuchen und eine Erkundigung einzuziehen.

„So, da seid Ihr ja schon,“ sagte er, zurückkehrend, „rasch und prompt wie die Soldaten, das lob' ich mir, denn das lange Warten kann ich auf den Tod nicht leiden.“

Sie verließen den Gasthof und schritten durch die volksbelebten Straßen, wo der alte Wittekind seltsamerweise den Führer machte, da er so fest und sicher eine bestimmte Richtung verfolgte, daß Meta aus dem Erstaunen nicht

mehr herauskam. Der Wirth hatte ihn gut instruiert, weil sein Männerstolz es nicht zugeben konnte, von Ilse geführt zu werden, wie er auch für sie eine besondere Ueberraschung in petto zu haben glaubte.

Als ob ihr Scharfsinn es nicht gleich geahnt, wovon sie jetzt bereits die sichere Ueberzeugung erhalten hatte! Es rührte sie tief und erfüllte sie zugleich mit beklemmender Unruhe, als sie an seiner Seite das Gebäude der Kunstausstellung betrat.

„Weißt Du jetzt, wo wir sind, Ilse?“ fragte er halblaut, „und was ich hier will?“

„Wir sind in der Gemälde-Ausstellung,“ erwiderte sie leise, „Sie wollen Gerhards Bild sehen, Großvater!“

Er nickte und trat an die Kasse, um Karten und einen Katalog zu kaufen und dann die breite Treppe zu den Sälen hinaufzusteigen.

Ilse's Herz klopfte zum Zerspringen. Sie wußte es, daß von dem Eindruck, welchen das Bild auf den alten Mann machen würde, das volle Glück ihrer Zukunft, nämlich die Verlöbniß mit ihrem Adoptivvater abhängen werde. Doch welches Urtheil war von einem Manne zu erwarten, der nicht das leiseste Verständniß für die Kunst besaß und Alles, was keinen greifbaren Nutzen für die Menschheit aufweisen konnte, für überflüssige Spielerei erklärte.

heutigen Tage, worin er seinen herzlichen Dank ausdrückt für alle Kundgebungen an den Festtagen. Wenn trotz seines ausdrücklichen Wunsches, den Festtag ohne außergewöhnliches Gepränge zu begehen, solche unzähligen Ehrungen und Huldigungen kamen, so könne er hierin nur den unaufhaltbaren Ausdruck tiefbegründeter Liebe und Anhänglichkeit der gesammten Bevölkerung an das angestammte Königshaus erblicken. Nachdem das Handschreiben der großen Landesstiftung, der zahlreichen Huldigungen aller Stände, patriotischen Gedekfeiern und sonstigen Kundgebungen gedacht, und Allen seinen lebhaftesten Dank ausgesprochen hat, schließt dasselbe: Möge Fortentwicklung, Fleiß und Schaffenskraft der Bevölkerung unter dem Segen eines dauernden Friedens einer glücklichen Zukunft entgegengehen. Möge sich das Band nie lockern, welches Fürst und Volk zu inniger Liebe und Eintracht umschließt. Nach meinen Kräften dem theueren Vaterlande zu nützen, ist mein unablässiges Bestreben, dieser Aufgabe gerecht zu werden, begründet mein eigenes Glück.

\* München, 13. März. Der Reichskanzler richtete an den Prinz-Regenten folgendes Telegramm: „Eurer königlichen Hoheit bittet der Bundesrath des Deutschen Reiches zum heutigen Jubeltage, wo alle Herzen höher schlagen, die ehrerbietigsten Glückwünsche unterthänigst darbringen zu dürfen. Gott schütze und segne Eure Hoheit immerdar zum Heile Bayerns und Deutschlands! Bülow.“ Der Prinz-Regent erwiderte: „Für die mir Namens des Bundesrathes Deutschlands übermittelten überaus herzlichen Glückwünsche zu meinem heutigen Jubeltage spreche ich meinen innigsten und wärmsten Dank aus. Luitpold.“ Der Reichstagspräsident sandte folgendes Telegramm: „Eurer königlichen Hoheit spreche ich hiermit am heutigen Tage Namens des Reichstags den ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswunsch aus.“ Der Prinz-Regent erwiderte: „Mit ganz besonderer Freude nahm ich die vom deutschen Reichstage zu meinem Jubelfeste kundgegebenen Glückwünsche entgegen und bitte Sie, lieber Graf, der Versammlung meinen besten und wärmsten Dank für die bewiesene Aufmerksamkeit zum Ausdruck zu bringen. Luitpold.“

\* München, 14. März. Der Kaiser von Oesterreich ist gestern Abend nach Wien abgereist. Der Prinzregent war zur Verabschiedung erschienen. Der Kaiser war mit dem Prinzen und der Prinzessin Leopold und dem Prinzen Georg zum Bahnhof gefahren.

München, 12. März. Dr. Sigl erlitt einen leichten Schlaganfall.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Agram, 13. März. Die Flüsse Save, Donja und Casma sind ausgetreten und setzten die Felder und Umgebung unter Wasser.

#### Spanien.

\* Madrid, 14. März. Als ein Zoll-

beamter gestern einer Person, die eine Flasche Wein einschmuggeln wollte, einen Schlag versetzte, rothete sich die Volksmenge zusammen und bewarf die Beamten mit Steinen. Die Polizei trieb die Menge auseinander.

#### Italien.

Mailand, 13. März. Gestern Abend verhinderte die Behörde auf dem hiesigen Bahnhof 300 Auswanderer an der Weiterreise. Die Leute, durchgehends kräftige junge Männer, die sich im Besitze von je 200 bis 400 Lire befanden, wollten sich angeblich nach der Schweiz begeben. Die Behörden hegten jedoch Verdacht, daß sie vom englischen Kriegsministerium angeworben worden seien, um über Antwerpen und London nach Südafrika befördert zu werden.

#### Rußland.

\* Petersburg, 13. März. Für die nächste Woche ist der Herzog von Abercorn angemeldet, um die Thronbesteigung des Königs Eduards anzuzeigen.

Petersburg, 13. März. Großfürstin Olga Alexandrowna, Schwester des Kaisers, hat sich heute mit dem Prinzen Alexandrowitsch von Oldenburg verlobt.

#### Türkei.

Konstantinopel, 13. März. Anlässlich des Anschlages auf den Deutschen Kaiser fand zwischen der Kaiserin und dem Sultan ein in sehr warmen Worten gehaltener Depechenwechsel statt. Die Kaiserin theilte dem Sultan mit, daß der Kaiser sich auf dem Wege der Genesung befindet. Der Sultan gab seiner Freude hierüber, sowie seinem Wunsche auf baldige Wiederherstellung des Kaisers Ausdruck.

#### Amerika.

\* Indianapolis, 14. März. Der frühere Präsident Harrison ist gestorben.

#### Die Unruhen in China.

\* Berlin, 13. März. Baldersee meldet vom 12. d. Mts. aus Peking: Die Kolonne Fritsch ist nach Tientsin zurückgekehrt. Die Kolonne Arnstadt erreichte Patschot, beide ohne besondere Vorkommnisse.

\* Köln, 13. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 12. ds. Mts.: Die deutsche Gesandtschaft kaufte das Grundstück des Pekingklub, welches an das Gesandtschaftsgebiet stößt. Die Gesandtschaft gelangte mit Sir Robert Hart zu einer befriedigenden Vereinbarung durch den Austausch der Grundstücke der Zollverwaltung, die zur Abrundung des deutschen Viertels erwünscht sind.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Bloemfontein, 13. März. In den letzten Tagen ist eine große Anzahl der im Süden gefangen genommenen Buren, sowie vieles ebenfalls im Süden erbeutetes Vieh eingetroffen. Oberst Plumers Truppen brachten 80 Gefangene; gestern kamen weitere 150 gefangene Buren hier an.

#### Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 13. März. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 12. März:

1. Das Großh. Bezirksamt übersendet ein von der Karlsrüher Straßenbahngesellschaft dem Großh. Ministerium zur Konzessionserteilung vorgelegtes Projekt über die Herstellung einer elektrischen Straßenbahn von Durlach nach Berghausen zur Aeußerung. Es wird beschlossen, gegen dieses Projekt Einsprache zu erheben, da der Gemeinderath selbst schon vor einem Jahre um die gleiche Konzession eingekommen ist.

2. Die Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe theilt mit, daß sie mit Rücksicht auf die derzeitigen Geldmarktverhältnisse für das der Stadt auf Obligation vom Jahre 1878 gewährte Darlehen zum Schulhausbau eine Erhöhung des Zinsfußes auf 4% eintreten lassen und außerdem verlangen müsse, daß das Darlehen und der Zinsfuß bei beiderseitiger Unkündbarkeit auf weitere 10 Jahre festgelegt werde. Der Gemeinderath glaubt, diese Bedingungen nicht eingehen zu sollen und beschließt, von dem Anerbieten der Großh. Amortisationskasse, 200 000 M zu 4% bei dreimonatlicher Kündigung herzugeben, Gebrauch zu machen und gleichzeitig die Schuld bei der Versorgungsanstalt heimzuzahlen.

3. Eine umfangreiche Anfrage Großh. Ministeriums des Innern, welche von Großh. Bezirksamt zur Aeußerung darüber mitgetheilt wird, ob eine Aenderung oder Ergänzung der Verordnung über den Geschäftsbetrieb der Gefindevermieter und Stellenvermittler auf Grund der bisherigen Erfahrungen angezeigt erscheint, erfährt entsprechende Beantwortung.

4. Dem von betheiligter Seite vorgebrachten Gesuche um Nachlaß der Gebühren für Beglaubigung von Penfionsquittungen kann nicht entsprochen werden.

5. Farbenwärter Sauder kündigt seinen Dienst; es wird die Stelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

6. Eine freie Schutzmannsstelle wird dem Raimund Stelzer von Untergrombach übertragen.

7. Das Gesuch der Wirthskleute Wilhelm Bolch in Karlsruhe um Genehmigung zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Badischen Hof wird Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

8. Die 72 Jahre alte franke Heinrich Rittershofer Wittwe hat an den Armenrath das Ersuchen um ständige Unterstützung aus städt. Mitteln gerichtet. Da die Genannte hier nächste Angehörige hat, die nach Ansicht des Gemeinderaths wohl in der Lage wären, ihre Mutter (Schwiegermutter) zu unterstützen, sich dessen aber weigern, soll gegen dieselben gerichtliche Klage erhoben werden.

9. Zum angeborenen Bürgerrecht werden zugelassen: Heinrich Ernst Mor Etschmann, Franz Karl Klenert und Jakob Adam Schwander.

Sie hatten eine gute Stunde gewählt, da die Säle fast leer waren und nur wenige Besucher vor einem großen Bilde standen, vor Gerhards berühmtem Meisterwerk, Kaiser Karl und Herzog Wittekind.

„Es ist einfach wunderbar,“ sagte in diesem Augenblick ein Herr, „man kann sich von diesem Bilde nicht losreißen, weil man immer wieder neue Schönheiten daran entdeckt.“

„Ja, es ist ein gottbegnadeter Künstler,“ stimmte ein Zweiter bei. „Und noch so jung,“ ein Dritter, „seltsamer Zufall, daß er just Wittekind heißt.“

„Wissen Sie denn nicht, daß er von dem alten Sachsen-Herzog in erster Linie abstammen soll, meine Herren?“ mischte sich jetzt ein Vierter etwas spöttisch ein, „vielleicht hat der Künstler deshalb dieses Motiv gewählt.“

„Und so ist es auch,“ sprach jetzt der alte Wittekind mit lauter, fester Stimme. „Ich muß es wissen, weil ich sein Großvater, also vom selben Stamme bin.“

Die Herren wandten sich überrascht um und wichen beim Anblick der hohen Greisengehalt ehrerbietig zur Seite, um Raum vor dem Bilde zu geben. Aller Augen waren auf den Alten gerichtet und der Name Wittekind ging flüsternd ringsum. Da man auf nichts weiter Acht gab, gelang es Ilse, sich unbemerkt in einen Winkel

zurückzuziehen, um nicht ebenfalls durch ihre Ähnlichkeit mit Kaiser Karls Tochter die Neugierde zu erregen.

Der alte Wittekind starrte unbeweglich auf das Bild, sein braunes Gesicht war blaß geworden, er fuhr sich verschiedenlich mit dem Handrücken über die Augen, als fürchte er, zu träumen. Mit zitternder Hand erhob er den Katalog dicht vor die Augen und murmelte: „Des Sachsenherzogs Wittekind Befehung“ von Gerhard Wittekind. War's denn möglich, daß eines Menschen Hand mit Pinsel und Farben so etwas hervorbringen konnte und hatte er dem König Wittekind nicht seine, des Großvaters Züge gegeben? — Ach, und das knieende Frauenzimmer, dessen blaue Augen so fromm auf das Christuskind schauten, das war seine Ilse in ihrer vollen Jugendpracht, genau so hatte sie ausgesehen, — Gerhards Mutter. —

Ein Zittern durchlief die mächtige Gestalt, Thränen rannten über das gerunzelte Gesicht und, die Hände krampfhaft gefaltet, murmelte er unverständliche Worte vor sich hin.

Geräuschlos, von zarter Rücksicht geleitet, entfernten sich die Umstehenden; nach wenigen Minuten stand der Greis mit Meta allein vor dem Bilde. Leise näherte sich jetzt auch Ilse wieder, in tiefer Bewegung den gewaltigen Eindruck verfolgend, welchen das herrliche Kunstwerk

auf den Mann machte, an welchem das Sujet natürlich seinen besonderen Antheil beanspruchte.

Nun wandte der Greis, wie aus einem Traum erwachend, sich um, mit scheinem Blick die Umgebung mustend. Gott sei Dank, die Fremden waren alle gegangen, keiner hatte ihn so schwach gesehen. Das war ein großer Trost für seinen Stolz, mochten die beiden Mädchen seine Nührung und Aufregung bemerken, das blieb in der Familie.

Er nickte ihnen triumphirend zu, deutete auf das Bild und sagte: „Dabei haben ihm die Heiligen geholfen, wem Gott ein solches Pfand gegeben hat, der muß damit wuchern. Das ist gottgefällig und keine Aleyerei!“

„Onkel Geert, warum hat er Dich nicht als Kaiser Karl gemalt?“ fragte Meta athemlos.

„Dumme Frage, das hätte ich mir verbeten, bin ich nicht vom Stamme Wittekind? — Und schau' Dir die Kaiserin, die Kleine!“

„Das ist unsere Ilse, Großvater!“

„Hat er Dich abgemalt?“ wandte der Alte sich schroff an Ilse.

„Nein, lieber Großvater,“ erwiderte sie, „das ist unmöglich, weil wir uns erst während seiner letzten Anwesenheit in Thalfeld kennen gelernt haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Erhebungen über die Hagelwetter, hier Ernennung der Sachverständigen betreffend.

Nr. 6717. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, die Sachverständigen behufs Abschätzung der Hagelschäden zu ernennen und solche sodann anher namhaft zu machen.

Hinsichtlich des Verfahrens bei vorkommenden Hagelwettern verweisen wir auf unsere Belehrungen vom 16. April 1896 Nr. 9218, Amtsverkündigungsblatt Nr. 47.

Durlach den 9. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt: Dr. Popp.

Die Visitation der Blitzableiter betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterräthe des Amtsbezirks: Nr. 6863. Mit Bezugnahme auf §. 119 P.-St.-G.-B. und die Verordnung vom 22. Oktober 1874 (Ges.-u. B.-Bl. Seite 518) werden die Bürgermeisterräthe des Amtsbezirks veranlaßt, die Hauseigentümer, welche Blitzableiter auf ihren Häusern angebracht haben, bezw. deren Vertreter aufzufordern, solche durch einen Sachverständigen spätestens bis 1. Mai 1901 visitiren zu lassen.

Wir bemerken, daß die Visitation in diesem Jahre mittelst des Galvanostops zu geschehen hat.

Spätestens bis zum 1. Mai d. J. ist unter Vorlage eines Verzeichnisses der sämtlichen mit Blitzableitern versehenen Gebäude anher zu berichten, welche Eigenthümer bezw. Stellvertreter die Visitation haben vornehmen lassen und welche nicht, sowie wer die Visitation vorgenommen hat.

Auch ist anzuzeigen, wann den Eigenthümern bezw. deren Stellvertretern diese Verfügung eröffnet worden ist.

Wo die Visitation innerhalb der bezeichneten Frist nicht vorgenommen sein wird, werden wir solche durch den amtlichen Sachverständigen — Schlossermeister Heilmann in Durlach — auf Kosten der betr. sämmtigen Hauseigentümer vornehmen lassen.

Durlach den 7. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt: Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach versteigert Samstag den 16. März 1901, Vormittags 10 Uhr: 120 junge Apfelbäume in Gebinden von je 5 Stück. Zusammenkunft Ecke der Gittlingerstraße und dem Schloßleweg. Datan anschließend: 10 Haufen Dung im Faselhof, 2 „ Composterde bei der Hubbrücke. Durlach den 14. März 1901.

Der Gemeinderath.

1 Kommode, 1 Wandschrankchen und sonst Verschiedenes. Durlach, 13. März 1901. Schneider, Gerichtsvollzieher-Dienstverweser.

Konkursverfahren.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Schlossers Friedrich Böster von Langensteinbach soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlußvertheilung demnächst erfolgen, wozu nach Bezahlung der Hypothekenschuld von 1472 Mk. 65 Pf. und Berichtigung der Masse-schulden und Massekosten noch 114 Mk. 28 Pf. verfügbar sind. 71 Pf. nicht bevorzugte Forderungen, auf welche 4,3 % entfallen.

Dies bringe ich gemäß §. 151 R.-D. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schlußverzeichnis auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist. Durlach, 13. März 1901. Der Konkursverwalter: Peter Schmidt.

Privat-Anzeigen.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung. Freitag den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße



Verz. Drahtgeflecht, Stachelzaundraht & Befestigungsmaterial

empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammsstraße 23.

Ziehung bestimmt 27. März 1901.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50.000 Mk.

Hauptgewinne zu Mk. 20.000, 10.000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.

Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb Franz Pecher, Karlsruhe.

Hauptagentur Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 11/15.

In Durlach bei: Ernst Räuhele, Karl Kayser, Karl Mösch und Karl Hess.



Drahtgeflechte,

4- und 6kantig.

Stacheldraht, Spanndraht, Bindedraht, Drahtspanner, eis. Geländerpfeiler, Baumstühler

empfiehlt sehr billig

Otto Schmidt, Eisenhandlung,

Hauptstraße 48 neben dem Engel.

Nr. 26 (Hinterhaus) nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Kommode, 6 Polsterstühle, verschiedene Holzstühle, 2 Ovaltische, 2 viereckige Tische, 2 aufgerichtete Betten, 1 Bettlade mit Koft und Matraße, Herrenkleider, 1 Reisekorb, 1 Nähmaschine, 1 Fautenil, 1 Armlehnestuhl, 1 goldene Damenuhr, verschiedene Etuis mit neu-silbernen Löffeln und Kaffeelöffeln, 30 Flaschen Cognac, Bilder, 1 kleiner Regulator, 2 Wanduhren, 1 Fülllofen, 6 Gallerien mit Bordur und 1 Amerikanerstuhl, 1 Waschzuber und sonst noch Verschiedenes. Durlach, 12. März 1901. Max Altfelix, Waisenrath.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden Montag den 18. März 1901, Nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend, im Hause Amalienstraße 17, 1. St., nachstehende Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 vollst. Betten, das eine polirte, das andere eiserne Bettstatt, 1 Sopha, 1 Ithüriger Kleiderschrank, versch. Tische und Stühle, 1 Waschtisch, 1 Toilettenspiegel, Bilder, Lampen, 1 Handnäähmaschine, 1 Bogelflinte, 1 Revolver, 1 Koffer, 1 Badzuber, 1 Sitzbadewanne, 1 Kasten mit versch. Werkzeugen, Schraubstock u., 1 Schleiffstein, 1 Stiegenleiter, Herrenkleider, Stiefel, 1 gut erhaltener Herd mit Messingstange, Küchengeräthe, eine Parthie Flaschen und noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 14. März 1901. Der Beauftragte.

Das Haus Amalienstr. 15, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, 3 Mansarden und 1 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, freistehend, Halbvilla, Garten, zum Alleinbewohnen ist auf längere Zeit zu vermieten ev. auch zu verkaufen. Auskunft ertheilt Dressel, Karlsruhe, Werderstraße 49.

Zu vermieten auf 1. Mai oder 1. Juli eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Gas-einrichtung, Glasabschluß, Keller und allem sonstigen Zugehör; auf Wunsch kann auch eine Mansarde dazu abgegeben werden. Näheres Sebaldstraße 8, 2. Stod.

Eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit aller Zubehör (Badzimmer, Gasleitung etc.), ferner zwei Wohnungen von je 6 Zimmern in schöner freier Lage sind zu vermieten. Näheres Hauptstraße 70.

Mansarden-Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten Lammsstraße 43.

Wohnung von 2 Zimmern mit Alkov nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten Sebaldstraße 13.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten Kellerstraße 5, Hinterhaus.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Kammer und sonstigem Zubehör auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten Mittelstraße 10.

Ein Hasenstall, sammt Datan und Jungen, ist wegen Umzugs zu verkaufen Querstraße 56, Hinterh., 2. St.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Steinhausermeisters Heinrich Kohrer in Grünwettersbach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

Montag den 1. April 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Durlach, 12 März 1901. Frank, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Wohnung.

Die im vormaligen Wikert'schen Anwesen Pinzstraße Nr. 28 befindliche Wohnung ist auf 1. April d. J. wieder zu vermieten. Näheres beim

Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach, Sebaldstraße 18/20, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Weilerkommode, 260 Stück Completbüchlein, 1 Faß mit ca. 162 Ltr. Weißwein, 1 Damen- uhr mit Kette, 4 Nachttische, 1 Waschtisch, verschiedene andere Tische, 1 Waschkommode, verschiedene Herren- und Frauenkleider, eine Parthie Leib- und Bettwäsche, 1 Kleiderschrank,

Knaben-Burkinhosen (für ein Alter von 2-7 J.) 85 Pfg.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch an, daß sämtliche Neuheiten in fertigen

# Herrn- & Knabenkleidern

sowie in  
**Tuchen & Burkins** zur Anfertigung nach Maß  
für die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

Durch besonders günstige Abschlüsse für meine Geschäfte bin ich in diesem Jahre in der Lage, zu ganz außer-  
gewöhnlich billigen aber festen Preisen verkaufen zu können; besonders mache ich auf meine

**Arbeiter-Anzüge, Arbeiterhosen & Maschinisten-Anzüge**  
aufmerksam, deren diesjähriger Preis sich niedriger als je bisher stellt.

Ich bitte um Besichtigung meiner 6 Schaufenster-Auslagen.

# N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Laden der Kaiser- und Lammstrasse.

Arbeiter - Mützen 30 Pfennig.

## Confirmanden - Anzüge

in Buckskin- und Kammgarn-Stoffen empfehle in großer Auswahl  
zu M. 10, M. 12, M. 14, M. 16, M. 18, M. 20, M. 25.

**Brödingen. Alexander Seeh,**  
Sinauer & Veith Nachfolger.

### Gewerbeverein Durlach.

Monatsversammlung **Donnerstag** Abend 8 Uhr im Löwenbräu.

1. Vortrag des Herrn Bibliothekars Schuhmacher über die Arbeiterversicherungsgesetze.
2. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

### Stenotachygraphen-Verein Durlach.

Neuer Kursus.

Beginn am **Montag** den 18. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „zum Flug“, woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden.

Dauer des Kurses 8-10 Stunden. Honorar einschließlich Lehrmittel 4 M. Zugleich ist Gelegenheit zur Erlernung der französischen und englischen Sprache geboten.

Der Vorstand.

### Frühhafer, zur Saat, verkauft

**Chr. Zoller, Schillerstraße 24.**

### Arbeiter

für Sandgrube gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Suche zu sofortigem Eintritt oder auf 1. April ein **Mädchen**. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Wegen Umzugs ein schöner **Herd** und einige **Bettlatten** mit **Kost** zu verkaufen  
**Gröningerstr. 23, 3. St.**

### Packkisten

zu verkaufen  
**J. Wächter.**

**Amalienstraße 22, 2. Stock**, ist ein vierräderiger **Handwagen** und ein **Dunglachsäcken** zu verkaufen.

**Eine Ziege mit Jungen** ist zu verkaufen  
**Aue, Adlerstraße 9.**

Ein möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten  
**Wilhelmstraße 2, 3. Stock.**

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten  
**Friedrichstraße 9, 2. St.**

**Möbliertes Zimmer** sofort oder auf 1. April zu vermieten  
**Hauptstraße 56 a.**

Neuaktion, Druck und Verlag von u. Dupé, Durlach.

### Stroh,

gedreht, wird in einzelnen Ballen abgegeben.

**Karl Zoller.**

**40-50 Ztr. Dickrüben** zu verkaufen

**Badischer Hof.**

**25 Zentner Heu, 80 Zentner Dickrüben** und **800 Liter Most** hat zu verkaufen

**Friedrich Essäher** in Grünwettersbach.

### 2 Ster Forlenholz

sind zu verkaufen  
**Baslerthorstraße 18 II.**

**Gutes Filderjauerkraut, Salzbohnen** und **Kartoffeln** sind stets zu haben bei  
**Schöbel, Brauerei Bauer.**

### Sauerkraut & eingemachte Bohnen

zu verkaufen **Badischer Hof.**

### Muhfleisch.

keine Notbschlachtung, wird Samstag Vormittag auf dem Marktplatz ausgehauen. **Karl Zoller.**

**Eine Fahrkuh** mittleren Schlags hat zu verkaufen  
**Friedrich Stuhlmüller,** Schnellermühle, Berghausen.

### Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen wird für eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Todes-Anzeige.



Verwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen nach seinem weisen Rathschlusse gefallen hat, unsern innigst geliebten **Gatten, Vater, Bruder und Schwager**

**David Musselmann**

vom Ritterthof

nach kurzer schwerer Krankheit im 51. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet:

**Die tieftrauernde Wittwe mit Familie.**

Ritterthof den 13. März 1901.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr in Durlach statt.

Sammlung zum Trauerzuge beim Hause des Herrn Zimmermeister Semmler.

## Holländ. Schellfische,

per Pfund 35 Pfg., frischgewässerte **Stoßfische**, per Pfund 25 Pfg.  
**Philipp Luger.**



### Schlachtfest!

## Festhalle.

Freitag, 15. März:

### Großes Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch.

Abends: Leber- und Griebenwürste, sowie ff. Schwarzenmagen.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten sofort unter H. B. an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Glattes **buchen**es **Brügelholz**, 2 Ster 23 M., frei vor das Haus geliefert. Bestellungen nimmt an **Seinrich Ad. Rittershofer,** Pfingstraße 39.